

Männerleiche aus Greifswalder Fluss geborgen - Polizei ermittelt!



Am 17. April 2025 wurde im Fluss Ryck in Greifswald eine männliche Leiche geborgen. Die Polizei sowie der Rettungsdienst wurden umgehend über den dramatischen Fund informiert. Ein Notarzt konnte nur noch den Tod des Mannes feststellen. Zum aktuellen Zeitpunkt ist die Identität des Verstorbenen noch ungeklärt, und die Ermittler haben keine Hinweise auf Fremdeinwirkung. **n-tv.de berichtet, dass** die Leiche von Einsatzkräften der Feuerwehr geborgen wurde.

Die Umstände rund um den Tod des Mannes sind alarmierend. Die Polizei hat einen ersten Überblick über die Hintergründe erhalten. Für die Ermittler sind geheime Verbindungen zur schwerwiegenden Gewalttat vom 20. Oktober 2023 von Interesse. Damals wurde ein 38-jähriger Greifswalder, das spätere Opfer, unter mysteriösen Bedingungen getötet. Die Identifizierung des Opfers erfolgte durch DNA-Analyse, und es stellte sich heraus, dass er eine Beziehung zu den beiden

Tatverdächtigen hatte, **so berichtet ndr.de**.

Ein Riss in der Nachbarschaft

Die Gewalttat von Oktober 2023 ereignete sich in einem Umfeld, das von einer Freundschaft zwischen dem Opfer und den Tatverdächtigen geprägt war. Die Leiche wies schwerwiegende Zerstückelungen auf, und die Todesursache bleibt weiterhin unklar. Die Ermittlungen haben Schwierigkeiten bei der Zuordnung von Verletzungen sowohl vor als auch nach dem Tod des Opfers zutage gefördert. Ein Tatverdächtiger berichtete von einer körperlichen Auseinandersetzung, aber die Schilderungen sind unklar und widersprüchlich.

Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass alle Beteiligten zum Zeitpunkt der Tat stark alkoholisiert waren. Die Polizei stieß auf die Leiche, nachdem zwei Männer um Hilfe gebeten hatten. Im Zuge der Ermittlungen wurde einer der Tatverdächtigen direkt in der Wohnung festgenommen, während der andere nach anfänglicher Flucht am nächsten Tag sich stellte. Die Tatverdächtigen, 27 und 28 Jahre alt, befinden sich inzwischen in Untersuchungshaft und sind der Polizei schon wegen mehrfacher Körperverletzung bekannt.

Ein besorgniserregender Trend

Die Geschehnisse in Greifswald stehen in einem größeren Kontext zunehmender Gewaltverbrechen in Deutschland. Laut der Polizeilichen Kriminalstatistik 2024, die am Mittwoch vorgestellt wurde, stieg die Zahl der Gewaltkriminalität um 1,5 Prozent auf 217.277 Fälle. Die Taten mit Messereinsatz nahmen sogar um 10,8 Prozent zu. Diese besorgniserregende Entwicklung erfasst nicht nur die Großstädte, sondern auch kleinere Gemeinden.

Die Aufklärungsquote bei Gewaltverbrechen lag im Jahr 2024 bei 58,0 Prozent, was zeigt, dass trotz der Bemühungen der Strafverfolgungsbehörden noch viele Fälle unentdeckt bleiben.

Diese Einblicke in die aktuelle Kriminalitätslage stellen die örtlichen Polizeibehörden vor große Herausforderungen und werfen Fragen zur Sicherheit in der Gesellschaft auf, **so extrem.**

Die nächsten Schritte in den Ermittlungen bezüglich der Leiche im Ryck sowie der bereits absolvierten Gewalttaten werden mit Spannung erwartet. Belastbare Antworten und das Aufdecken der Hintergründe sind unerlässlich, um das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Sicherheit wiederherzustellen.

Statistische Auswertung

Ort: Lichterfelder Ring, 12305 Berlin, Deutschland

Vorfall: Körperverletzung, Vandalismus

Ursache: Streitigkeiten

Festnahmen: 2

Verletzte: 1

Beste Referenz: [rbb24.de](https://www.rbb24.de)

Weitere Infos: [berlin.de](https://www.berlin.de)

[Zum Originalartikel auf News-ag.com](#)